Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel. XVI. Jahrgang. 1870. **Nr. 32.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Bericht über den Ausmarsch der Gebirgs-Abtheilung von Thun über den Furkepaß, 12—15. August 1869. — Die Almovaren in Byzanz. — Ausland: Oestreich: Zu den Waffenübungen. Wiener Offiziers-Schützenverein. Militärwissenschaften an der ungarischen Universität. Eine bayerische Kundmachung. Frankreich: Generalstab. — Verschiedenes: Ein neuer Spaten für Infanteristen. Merkwürdige Schicksale eines französischen Legionsadlers.

Bericht über den Ausmarsch der Gebirgs-Abtheilung von Thun über den Furkepaß, 12—15. August 1869.

Für einen viertägigen Ausmarsch war vorgesehen, am ersten Tage am rechten Ufer des Thuner-Sees und dem Fuße des Beatenbergs entlang über Interlaken nach Gsteig zu gelangen, am zweiten Tag bis Mürren vorzugehen, am dritten das Hauptobjekt, den Furkepaß zu überschreiten und Kienthal zu erreichen und am vierten nach Thun zurückzukehren.

Die Kolonne, deren Kommando dem Herrn Stabsmajor Davall übertragen worden war, bestand aus:

1 Unterlieutenant,
1 Arzt,
1 Adjudant-Unteroffizier,
1 Krankenwärter,
51 Unteroffiziere und Rekruten aus Graubündten und Wallis, und führte 3 Gebirgs-Geschütze mit den zugehörigen Munitionskisten, sowie einige Lagergeräthschaften und Pionier-Werkzeuge mit.

Der Abmarsch von Thun erfolgte am 12. August, 7½ Uhr Morgens, auf der über Oberhofen bis zu dem zwei kleine Stunden entfernten Gunten führenden Landstraße, auf welcher die Geschütze von den Pferden gezogen wurden.

Hier beginnt der Fußweg, der sich von Gunten zuerst am Fuße des Sigriswylergrates, dann an demjenigen des Beatenbergs bis an das obere Ende des Sees hinzieht. Abwechselnd dem Ufer desselben folgend, führt er noch öfters mit starker Steigung und eben solchem Gefälle über die bis 500 Fuß über dem Wasserspiegel erhabenen felsigen Vorsprünge des von den Höhen des Beatenbergs steil bis an den See abfallenden Abhanges, und entzieht jenen von Zeit zu Zeit den Blicken des Wanderers. Die nahmhaftesten dieser Stellen sind zwischen Gunten und dem Ralligenschloß und von der Nase bis zu der Beatenberghöhle, von welch letzterer der Fußweg am Felsen schmal eingeschnitten ziemlich steil nach der Sundlauenen herunterführt. Ein Fehltritt an dieser Stelle hat den unfehlbaren Sturz in den See zur Folge. Mit einer noch unbedeutenden Steigung mündet der Weg endlich beim Kublibad in das nach Neuhaus führende Fahrsträßchen ein.

Im fernern überschreitet der Fußweg den Stampbach nahe oberhalb Gunten, den Merligerbach, den aus dem Justisthal mündenden Grönbach, den von Zaun herunterstürzenden Suldbach und noch eine Anzahl am Beatenberg tief eingeschnittene Gräben. Ueber alle diese Bäche und Gräben, welch letztere gewöhnlich trocken sind, bei Regenwetter aber mit starkem Falle große Steine mitführen, bestehen entweder gar keine Uebergänge, oder nur aus einfachen Balken hergerichtete Stege. Nach einem starken Regenguß sind einige derselben gar nicht zu passiren, so insbesondere der Suldbach, der vor seiner Einmündung in den See einen beinahe 200 Schritt breiten Schuttkegel, die Sandlauenen genannt, abgelagert hat, über welche kein Steg zu errichten ist.

Das Ueberschreiten dieser Hindernisse, sowie das Passiren der Stellen, wo der Fußweg steil ansteigt oder ebenso herunterfällt, erforderte an die mit belasteten Saumthieren zum erstenmale auf schwierigem Wege befindlichen Rekruten vielseitige Instruktion und verursachte manchen Aufenthalt. So mußte öfters ab- und wieder aufgebastet, oder beim starken Hinansteigen das Brustblatt, beim Heruntergehen das Hinterblatt des Bastsattels verkürzt werden, damit dieser nicht zurück, bezw. dem Saumthier auf den Hals rutsche; auch kleine Wegverbesserungen mußten an einigen Orten vorgenommen werden.

Die Kolonne kam nach 8stündigem Marsche auf einer Wegelänge, welche von Touristen in 4½ Stunden zurückgelegt werden kann, um 3½ Uhr Mittags